

Socchiudo gli occhi...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den herkommen, um den Einzelnen während der Therapie beizustehen.» Die Patienten werden wenn möglich in die Gruppe eingegliedert. Freiwillige Rotkreuzhelfer und -helferinnen übernehmen den Transport zwischen Heim und Rotkreuzzentrum. Nur wenn dies nicht mehr möglich ist, werden die Patienten von der Therapeutin zuhause aufgesucht. «Die Gruppe tut den Leuten auch moralisch gut. Sie sehen dann, dass andere auch ihr Leiden zu tragen haben.» Die Sektion Basel betreut rund 60 Patienten jede Woche, darunter eine stattliche Anzahl älterer Menschen.

E. Fassina-Ammann

Socchiudo gli occhi . . .

Socchiudo gli occhi e non è più inverno.
E l'aprile; sei tu, già tutta in fiore,
o magnolia d'aprile; e, nel candore
de'tuoi bocci d'avorio, un lume interno.

Neppur sembra una pianta: io non discerno
tronco nè rami, che non han colore.
Vedo sospeso sulla terra (e smuore
negli occhi ogni gravezza) un vol superno.

Un volo di felicità . . . Ed eri
qui, nel mio cuore, sotto questo saio
bigio, o letizia! e l'erbe vive e brocchi

d'alberi in fiore . . . In fondo a'miei pensieri
covava questo eccelso vol . . . Gennaio,
che m'importa di te? Socchiudo gli occhi.

Francesco Chiesa
dalla Raccolta di letture italiane «Solicello» 1937